

# MEDIAL *und* INTERAKTIV

## Die Feldenkrais-Methode im Internet



### INFO ZU ...

#### Forum Redaktion:

Claus-Jürgen Kocka  
Tel: 0911 6262381

**E-Mail:** [redaktion@feldenkraisforum.de](mailto:redaktion@feldenkraisforum.de)

#### Redaktion dieses Hefts:

Cornelia Berens,  
Claus-Jürgen Kocka

#### Postanschrift:

FVD Feldenkrais-  
Verband  
Deutschland e.V.  
Redaktion Forum  
Jägerwirtstr. 3  
81373 München

Am 26. April 1985 wurde der Feldenkrais-Verband Deutschland gegründet, doch bereits am 3. August 1984 ging an einer deutschen Uni die erste E-Mail ein. Seit nun etwa einem Jahrzehnt verzeichnen internetfähige Mobiltelefone in Deutschland einen nennenswerten Marktanteil, und es ist anzunehmen, dass sie auch unter den LeserInnen des *Feldenkraisforums* verbreitet sind. Heute werden immer mehr Daten immer schneller übertragen, das vielfach Segensreiche der umfassenden Digitalisierung in Kommunikation, Medizin und Wirtschaft wird alltäglich genauso sinnfällig wie das nervöse Abgründige, die gigantische Macht datensammelnder Konzerne, die schwierige bis fehlende demokratische Kontrolle, der politisch notwendige, aber oft umständliche Datenschutz, der neu zu lernende Umgang mit Cybermobbing, mit *fake news* und gefälschten Filmbildern sowie die mögliche Gesundheitsbelastung durch elektromagnetische Strahlung. Nutzen wir in diesem Pro und Contra als Feldenkrais-LehrerInnen eigentlich die digitalen Möglichkeiten – über die eigene Website und Newsletter-Werbung hinaus? Dieser Frage, dem Medialen und Interaktiven, widmen wir zum ersten, aber sicherlich nicht zum letzten Mal einen Schwerpunkt.

Wann haben Sie, wann hast Du das letzte Mal eine Amherst-Lektion in „Funktionaler Integration“ von der Website der *International Feldenkrais Federation* gestreamt? Ist Ihnen/Dir der Begriff Streaming schon lange geläufig oder betrittst Du, erobern Sie sich gerade Neuland? Ist das womöglich auch eine Gender- und/oder Generationenfrage?

Was hat unser Umgang mit Bildern, die die medialen Orte der *blogs* und *social media* notwendig brauchen, mit Grundannahmen

der Feldenkrais-Methode zu tun, wie z. B. dem Dogma, eine Lektion in „Bewusstheit durch Bewegung“ nicht vorzumachen, also eben kein vorgefertigtes Bild von Bewegung zu erzeugen? Könnten wir z. B. viele gleichzeitige Bilder produzieren und damit diese nachvollziehbare Einschränkung (den *constraint*) produktiv machen? Was macht wen wie erfinderisch – und uns so neugierig wie Moshé Feldenkrais vielfacher Überlieferung zufolge selbst zeit seines Lebens war? Was bedeutet es für Practitioner wie KlientInnen, sich Feldenkrais digital zu erschließen? Wie begegnen wir dem bereits technologisch Möglichen, der *augmented reality*, dem um Virtuelles erweiterten Realen, angemessen?

Netz-PionierInnen gibt es auch in der deutschsprachigen Feldenkrais-Welt, von ihnen können wir lernen. Unser Heft stellt einige mit ihren Zugängen zu digitalen Angeboten vor. Aber auch der informierte Blick in zeitgenössische kunsttheoretische Debatten zur Lesart und Funktion von Bildern, wie Verena Tintelnot ihn uns nahelegt, hat für unser Verständnis der im Zusammenhang mit Feldenkrais entstehenden (Selbst-)Bilder eine aufklärende, befreiende Wirkung.

Was gibt es sonst noch in diesem prallen Sommerheft? Ingrid Wilczek würdigt den verstorbenen Ted Presland, Antje Schwalbe-Kleinhuis ermuntert uns, passende Supervisionsangebote zu nutzen, und von Hermann Klein erfahren wir, warum er nach 30 Jahren im Beruf erneut mit Lust lernt. Warum sich die Anschaffung von Frank Höfers Feldenkrais-Büchlein lohnt, lesen Sie, lest Ihr in meinem Buchtipp. Nicht zuletzt haben wir endlich wieder Platz für Roger Russells Serie zu einer „Feldenkrais-Theorie in pragmatischer Absicht“.

Entdeckende Freude wünsche ich bei der Lektüre!  
Ihre/Eure

*Cornelia Berens*